

Let's become a Ninja!

Kapitel 38 erneuert!

Von Vei-Chan

Kapitel 40: "Warum er Wald des Todes heißt"

Viele Ninjagruppen stürmten hinein in den Wald und versteckten sich sofort in den Baumkronen.

>>Dadrin ist man doch keine Minute sicher...<< Sagte Shabon, als unsere Freunde den Wald betraten.

>>Keine Angst...<< Sagte Lorrenor, >>Sie werden uns jetzt sowieso noch nicht angreifen, währe viel zu riskant. Sie warten bis zum dritten oder vierten oder vielleicht sogar fünften Tag, bevor sie kommen. Zuerst müssen sie sich zurecht finden.<<

>>Wenn wir uns auf uns und auf unsere Fähigkeiten verlassen, können wir gar nicht verlieren.<< Meinte Kurai optimistisch.

Das letzte bisschen Sonne war verblasst. Im Wald war die Luft leicht feucht, aber der Boden war völlig trocken. Die Baumkronen schluckten die spärlichen Lichtstrahlen, und es war Glück, wenn überhaupt mal etwas Sonne durch das dichte Blätterdach brach.

Es herrschte eine angenehme Temperatur, nicht zu warm und nicht zu kalt.

Um Kurai, Lorrenor und Shabon knackten Äste, Blätter fielen zum Teil laut raschelnd zu Boden und blieben regungslos dort liegen... es war absolut windstill.

Eine unglaubliche Anspannung hing die ersten Minuten in der Luft des Waldes. Unsere drei Ge-Nin spürten dies genau und bewegten sich nicht viel, drangen sehr langsam weiter in den Wald hinein, bis sie weit entfernt am Horizont die dunklen Umrisse eines Turmes erkennen konnten.

>>Da müssen wir am fünften Tag hin...<< Sagte Lorrenor, >>...aber selbst dort können sie uns noch die Schriftrollen abnehmen. Also, seid wachsam, und heute und morgen besonders du, Kurai.<<

Lorrenor setzte sich unter einen riesigen Baum und Kurai und Shabon gesellten sich dazu.

>>Was machen wir, wenn wir getrennt werden?<< Fragte Shabon und Kurai nickte.

>>Das wollte ich euch auch fragen.<<

>>Wir brauchen eine Art Erkennungszeichen. Eines, das man nicht kopieren kann. Es muss auf purem Geist beruhen.<< Sagte Kurai und stieß damit auf doppeltes Nicken.

>>Wie wäre es mit...<< Lorrenor verstummte und starrte ausdruckslos hinter Kurai und Shabon ins dunkle Nichts.

>>Was... was ist...?<< Stammelte Shabon.

>>PSCHT!<< Zischte Lorrenor eindringlich aber leise, >>bewegt euch keinen Millimeter!<<

Stille herrschte. Die Blätter hinter den beiden Mädchen raschelten laut, ein schleifendes Geräusch ließ ihnen das Blut in den Adern gefrieren. Zu Stein erstarrt saßen sie da und folgten Lorrenors winzig klein gewordenen Pupillen, die aufmerksam einer großen Bewegung hinter ihnen folgten.

Nach einer Weile voller schneidender, auf der Kehle lastender Anspannung atmete der junge Mann endlich erleichtert aus und legte sich eine Hand auf das Schlüsselbein.

>>Was... was war es?<< Fragte Kurai zögerlich, Shabon sah aus wie ein Zombie und war kreidebleich.

>>Eine... Schlange... Sie... sie war riesengroß. Bestimmt so groß wie die endlosen Bäume über uns, wenn sie sich zu voller Länge aufstellt...<< Beschrieb Lorrenor, >>diese kleinen Schlitzaugen, diese hellgelben Pupillen... riesig...<<

Wieder herrschte einen Augenblick lang absolute Stille. Shabon zitterte in einem Windhauch.

>>Wir sollten uns schleunigst etwas sicheres zum Übernachten suchen.<< Sagte Kurai und stand auf. Sie kehrte ihren Kameraden den Rücken zu und sah sich um.

Es raschelte, und das Fuchsmädchen meinte, ihre Freunde wären aufgestanden.

>>Was wäre am...-<< Sie hatte sich umgedreht und sah Shabon und Lorrenor dasitzen.

>>Seid... seid ihr nicht eben aufgestanden?<<

>>Nein.<< Antworteten beide wie aus einem Munde.

>>Aber dann...<<

Wieder raschelte es. Million kleiner Blätter segelten langsam auf die drei Ge-Nins nieder, und nun erhoben sich alle und schauten auf das Blätterdach.

Und mit einem lautem Rascheln löste sich etwas von einem Baumstamm, klatschte mit einem wiederlichen Geräusch direkt in Shabons Nacken und verharrte dort.

Diese schrie wie am Spieß und drehte sich panisch zu Lorrenor: >>Nimm es weg...! LOS! NIMM ES WEG!<<

Der tapfere Jungninja griff beherzt ein schleimiges, blutegelartiges Gebilde, bestimmt 40 cm groß, helllila mit braunen Strichen. Es zuckte und zappelte, schien sich gleich wieder auf Shabon stürzen zu wollen, doch Lorrenor nahm ein Shuriken und tackerte das Vieh damit am Boden fest. Es zuckte und blutete grün, und irgendwann blieb es regungslos liegen.

Shabon wischte sich mit großem Eifer Schleim aus dem Nacken, und Kurai piekste mit dem Finger am Kadaver herum.

>>Was ist das?<<

>>Blutegel. Die reagieren auf Chakra und Körperwärme, hat Kakashi mir erzählt. Wenn sie fünf Minuten an dir herumslutschen bist du tot.<<

Und mit einem lauten Knall flogen hunderte dieser Kreaturen von den Bäumen und Blätter, kleine Zähne gebleckt und bereit zum Angriff.

Shabons weiterer Schrei gellte durch die Umgebung und hallte an den Ästen und Zweigen wider.

>>LOS, LAUFT!<< Brüllte Lorrenor und die Ninja ergriffen schleunigst die Flucht vor

den Viechern, die ihnen total blutdurstig hinterherkrauchten, und dies in einer Geschwindigkeit, die nichtmal eine Schnecke einholte, selbst, wenn man sie mithilfe einer Steinschleuder katapultierte.

Im Affenzahn sprangen Shabon, Kurai und Lorrenor durch die Baumkronen hoch oben und flohen eilig vor den Kreaturen hinter ihnen, die zwar immer weiter zurückfielen, ihnen aber trotzdem auf den Fersen blieben.

Und nach endlosen zehn Minuten ausdauernden Sprintens, nach vielen weiteren Egelangriffen, kamen die zukünftigen Chu-Nin endlich zum Stehen und keuchten laut und unkontrolliert.

Shabon lag auf dem Boden, Kurai saß, und Lorrenor stand zwar noch, doch der Schweiß perlte ihm vom Kinn auf die Erde und er stützte die Hände auf die Knie.

Trotz seiner guten Ausdauer keuchte er nicht weniger.

>>Sind... sie... weg...?<< Fragte Shabon stockend, >>...ich... ich will nichtmehr... rennen...<<

>>Schon... schon gut...<< Antwortete Lorrenor, >>...sie... sind weg, glaube ich...<< Er richtete sich auf und sah sich um. Weit und breit waren keine Egel mehr zu sehen und auch nicht zu erspüren... es raschelte nichtmehr.

>>Lasst uns in diesem Unterholz dort übernachten.<< Meinte Lorrenor und deutete auf ein Gestrüpp, welches ziemlich moosig und dicht aussah.

Die Ninjamädchen nickten und folgten ihm hinein in das Blattgewölbe, in dem sie sich sofort niederließen.

>>Hier sieht uns keine Schlange so schnell... Und die Blutegel würden wir hören.<< Ein einstimmiges Nicken der Mädels wurde erwidert, und so beschlossen die Drei, in diesem Dickicht zu übernachten.

>>Trotzdem sollte jemand Wache halten.<< Schlug Kurai vor, >>...ich fange an.<<

>>Gute Idee.<< Sagte Lorrenor anerkennend, und Shabon legte sich hin; >>...ich mache die letzte Schicht; weckt mich einfach...<<

Kurai grinste verschmitzt und formte sich mit den Fingern ein kleines Guckloch in das dichte Gestrüpp, um etwas sehen zu können. Direkt vor ihnen kroch gerade eine riesige Schlange vorbei; alle hielten die Luft an und Shabon wurde wieder kalkweiß.

Aber nach einigen Momenten war das Tier bereits hinter dem nächsten Baum verschwunden und Ruhe kehrte wieder ein.

>>Das war knapp...<< Sagte Shabon mit klopfendem Herzen und legte sich wieder hin.

>>Mir ist warm.<< Entgegnete Lorrenor.